

nicht deutlich wird, daß die Herrschaft des Frankenkönigs schon vor dem Werden des römischen Kaiserplans zum Begriffe des Kaisertums eine noch so leise Beziehung besessen hat.

Dies aber ist wirklich der Fall. Das Wort imperium hat in den Jahren vor 800 in Karls Umgebung eine Rolle zu spielen begonnen, die bisher im fränkischen Reiche nicht erhört war.¹⁾ Und zwar nicht nur als christianum imperium. Dieser Begriff war aus der Christianisierung des spätrömischen Staates entstanden, allmählich aber der Bindung an ihn entwachsen und mehr und mehr vergeistigt worden. Das Gottesreich, das er nun bedeutete, war apolitisch und erhielt nur dadurch wieder einen politischen Sinn, daß es dem großen Frankenkönig Karl anvertraut war. Denn dieser besaß mehr als bloß eine kirchliche Schutzherrschaft: dreißig Jahre nach Antritt seiner Regierung konnte ihm niemand mehr die politische Vorherrschaft über das Abendland streitig machen²⁾, über Europa, das nicht ohne inneren Zusammenhang mit dieser Entwicklung der Dinge gerade damals zum ersten Male ein politischer Begriff geworden war.³⁾

Und nun, in den entscheidenden Jahren vor 800, ist das schillernde Wort imperium, das im fränkischen Kulturkreis früher ganz überwiegend nur in seiner blässeren Bedeutung „Befehl“

¹⁾ Zuerst von Pfeil 98 ff., nunmehr von Löwe 143 ff. eingehend dargestellt. Indem L. nachweist, daß dieser Imperialbegriff nicht, wie Pf. noch annahm, „dem Vergleich mit dem Imperium Romanum entsprungen“ ist, sondern auf dem schon längst vorhandenen angelsächsischen Sprachgebrauch (vgl. über ihn oben S. 3 f., 19 ff.) beruht, bezieht er sich auch auf meine frühere Ausführung „Heerkaisertum“ 15 Anm. 3. Ich möchte hierzu bemerken, daß ich schon damals die Worte imperium und imperialis bei Alchwin nur in dem abgeschliffenen Sinne für „entlehnt aus der Idee des Romanum imperium“ gehalten habe, von dem auch L. ausgeht, und daß ich die angelsächsische Vorgeschichte dieses Sprachgebrauchs ebenfalls kannte. Bei genauerer Untersuchung ist mir dann alsbald die spezifisch angelsächsische Zuspitzung des Begriffs deutlich geworden, so wie ich sie oben dargelegt habe; vgl. die kurze Andeutung bei Stengel, *Regnum u. Imperium* (1930) 30 Anm. 4.

²⁾ Dgl. Stengel, *Heerkaiser* 15; Einzel, *Kaisertum* 427.

³⁾ E. Rosenstock (mit J. Wittig), *Das Alter der Kirche* 1, 1927, 513 ff.; dazu Stengel, *Heerkaiser* 30 A. 4. Dgl. auch jetzt M. H. Serejski in: *Travaux historiques de la Société des sciences et des lettres de Darsovie* 17, H. 3, 1937; dazu *Revue d'histoire ecclésiastique* 35, 1939, 207 f.